

# Thorner Presse.



**Abonnementspreis**

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;  
für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

**Ausgabe**

täglich 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion und Expedition:**

Katharinenstr. 204.

**Insertionspreis**

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haasenklein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

Nro. 94.

Sonntag den 21. April 1889.

VII. Jahrg.

## Ostern.

Gebrochen ist des Todes Macht! So schallt es heute am Auferstehungsfeste von Millionen Lippen. Und das Wiedererwachen der Natur, welches wir in unserer Zone vor Augen haben, trägt dazu bei, daß das Wort so recht aus Aller Ueberzeugung kommt. Tod und Winter sind sinnverwandte Begriffe und wenn des Winters Macht gebrochen ist, so ist dies uns ein Gleichniß, das uns beruhigt und uns dem Tode fester ins Auge schauen läßt. Wenn die Natur erstorben ist, so wissen wir, daß dies nur ein Stadium des Uebergangs ist, daß der Frühling kommen wird, daß die starren und kahlen Zweige Knospen treiben, daß Feld und Flur nach dem Hinwegschmelzen des weißen Bahrtuches wieder grün werden; und wenn der Tod eines unserer Lieben hinweggerissen hat von unserer Seite, so ist es nicht der Todte, den wir beklagen, denn wir wissen als Christen, daß er zu neuem Leben erwachte, als der irdischen Hülle die Seele entfloß, wir beklagen uns selbst, ihn nicht mehr unter uns zu wissen. Es giebt kein Ende; ewig ist wie Gott selbst sein Geschöpf, die Seele des Menschen, denn sie ist der Obem, mit dem Gott die Form des Menschenkörpers belebt und zum selbstständigen denkenden und fühlenden Wesen machte. Es giebt kein Ende! Diese Ueberzeugung hat ein deutscher Dichter dem altgermanischen Gottvater Odhin zum Troste gegeben, als im Kampfe der Asen und Riesen beide Theile untergingen im Weltbrand. Der Trost, den sich Odhin mit dem Verluste eines Auges erkaufte, er ist durch das Christenthum Gemeingut aller geworden, die der christlichen Lehre anhängen, und dieser nicht nur, sondern auch derer, die, wenn sie auch anders gläubig geblieben sind, doch unter dem Einflusse der Civilisation stehen, die von den christlichen Völkern ausgeht. Christus ist erstanden von den Todten. Sein Erdenwallen war das des Menschen. Als Mensch ward er geboren, er lebte und liebte die Menschen, derengleichen er sein wollte, er kämpfte und litt, und Niemand, möge ihn auch das Geschick noch so schwer heimgesucht haben, darf sagen, daß er Schwereres erduldet habe als Jesus von Nazareth. Er erlitt den Kreuzestod als Mensch, um nach wenigen Tagen wieder unter seine Jünger zu treten, um ihnen zu beweisen, daß er den Tod bezwungen, und ihren Unglauben, soweit derselbe noch vorhanden war, wie bei Thomas, zu heben. Christ ist erstanden von den Todten! Diese Freudenbotschaft klingt durch Jahrhunderte und Jahrtausende, und die Christenheit, welche die Erde immermehr erfüllt, um das Wort des Herrn wahr zu machen, daß nur eine Heerde sein soll und nur ein Hirte, begeht alljährlich das Gedächtnis an diese Botschaft durch eines ihrer hohen Feste, dessen Zusammenfall mit dem Erwachen des Frühlings demselben eine besondere Weihe und eine besondere Bedeutung giebt.

## Der Neapolitaner aus Bremen.

Der Wahrheit nachzählt von Hans von Brawe.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Da, ein neuer markerschütternder Ausschrei der Beobachtenden. Gerade an der Stelle, wo der Unglückliche sich angeklammert hatte, versuchte auch das Pferd festen Fuß zu gewinnen. In seiner Todesangst des eigenen Herrens nicht schonend, schlug es mit den Hufen auf denselben ein. Ein furchtbarer Schrei, und derselbe sank zurück in die Fluthen — verloren! — Da stürzt ein mächtigem Sprunge Reichenfeld sich hinein in den brausenden Strudel. Mit wunderbarer Kraft theilt er das Wasser. — Jetzt erreicht er die Stelle, jetzt taucht er, — kommt an die Oberfläche — jetzt taucht er wieder und — er hat ihn gefunden, den Unglücklichen. In kräftigen Bewegungen schwimmt er dem Vorströme zu, den leblosen Körper vor sich herziehend. Und sehen, was nun wird, und ob der Mann lebt. Sorgsam sah ich den Grafen den Hüllosen auf den Felsen legen, und mit offenerm Sachkenntniß Belebungsversuche machen. Nur wenige Minuten, und dann in vier oder fünf Sprachen und Idiomen der Jubelruf: „Er lebt, er hat sich bewegt!“ Noch konnte ich erkennen, wie der Graf das Tau löste und um den Geretteten legte, dann kam das Kommando: „Langsam anziehen!“ Fuß für Fuß wurde das Tau eingeholt und ein allgemeiner Freudenruf erkundete, als der Verunglückte über die Mauer gehoben wurde und, wohl schwankend und mit Blut überlaufen, aber doch selbstständig, den Heimweg antreten konnte.

Oben war ich damit beschäftigt, den gelösten Knoten zu einer neuen Schlinge zu schürzen, als sich eine Hand auf meinen Arm legte, vor Aufregung zitternd:

„Der Rosner, lieber Herr Rosner, um Gotteswillen sagen Sie, was bleibt der Graf, was ist ihm geschehen, retten Sie ihn, ich würde Ihnen dankbar sein bis an das Ende meines Lebens!“

## Politische Tageschau.

Das Fest der Auferstehung begehen wir heute und am Tage der wiedererwachenden Natur freuen wir uns, daß stärker als je in den Völkern der Gedanke an Frieden wieder erwacht ist und daß lebendiger als seit langer Zeit der Wunsch vorherrscht, es möge kein Krieg mit seinen Leiden, Schrecken und Kümernissen seine Auferstehung feiern. Wenn sonst der Lenz in das Land zog, dann ging zugleich das Gefühl durch die in Waffen starrende Welt: „Nun wird auch der Kampfesmuth und die Eifersucht der Mächte neue Blüten treiben.“ Nichts von alledem beunruhigt diesmal unser Osterfest. Still ist es selbst in der orientalischen Frage geworden, wenn auch der Orient demnächst die Blicke auf sich ziehen dürfte. Doch nicht, weil Jahrhunderte alte Konflikte endlich zum Austrag gebracht werden sollen, sondern weil der deutsche Kaiser nach Konstantinopel zu fahren gedenkt, dem Sultan als dem Freund des deutschen Reiches einen Besuch abzustatten. Bisher sind deutsche Kaiser dem Sultan nur feindlich begegnet und ebenso trat der Beherrscher aller Gläubigen dem Kaiser entgegen. Doch eine andere Zeit ist angebrochen und nicht Schattenkaiser herrschen über Deutschland, welches das mächtigste und zugleich friedfertigste Land der Welt geworden ist. Nur die Franzosen möchten diese Thatsache umstürzen und nach siegreichem Kampfe gegen uns die Auferstehung ihrer „Gloire“ feiern. Zunächst verfolgen sie den Mann, der ihnen eine Zeit hindurch als der Messias erschien, welcher ihnen dieses Fest bereiten sollte. Während sie zuvor Boulanger ein Hofianna zugerufen, schreien sie jetzt ihr „Kreuziget ihn“ und wenden sich schände von dem Messias ab. Auch Rumänien hat sich von der alten Politik abgewandt. Der König Karl mußte ein neues Ministerium berufen, das im russischen Fahrwasser segelt und allen Ablegungen zum Trost den rettenden Hafen in St. Petersburg erblickt. Von dort dringen immer neue Nachrichten zu uns über Verstärkungen der Truppen, ganz im Gegensatz zu den beständigen Friedensversicherungen. Mit denselben sieht es bezüglich der Samoanischen Angelegenheiten plötzlich etwas trüber aus. Weist doch die oft genug von Berlin aus direkt beeinflusste „Köln. Ztg.“ darauf hin, daß man Ursache habe, die Ehrlichkeit der nordamerikanischen Regierung, diese Frage gütlich beizulegen, zu bezweifeln, da dieselbe Vertreter abgeordnet, welche gegen Deutschland geradezu feindliche Gesinnungen an den Tag gelegt hätten. Daß die Amerikaner es im Ernste zu einem Konflikt wollen kommen lassen, glauben wir nicht, vielmehr hoffen wir, daß „drüben“ der Gedanke an die hundertjährige Freundschaft erwacht und so auch der Friede um Samoa seine Auferstehung feiert.

Der Besuch Sr. Majestät des Kaisers bei der Königin von England erfolgt in der zweiten Woche des Juli. Der Kaiser wird ungefähr eine Woche in England verweilen. Nicht in Antwerpen, wie bisher verlautete, sondern in Wilhelmshaven wird sich der Kaiser einschiffen und zwar auf der Nacht „Hohenzollern“, die von zwei Geschwadern begleitet sein soll. Die große Flottenrevue in Spithead zu Ehren des Kaisers findet am 17. Juli statt.

Die Samoakonferenz tritt am 29. d. M. in Berlin zusammen. Die drei beteiligten Mächte, das Deutsche Reich,

Mit unsicherer Stimme sprach die Gräfin zu mir, sie, die Frau mit dem starken Geiste und dem festen Willen. Ein glückliches Lächeln flog dann wieder über ihre Züge, als ich versichern konnte, Reichenfeld lebe und sei gesund. Inzwischen hatte ich das Tau von Neuem hinunter gelassen und durch die nunmehr eingetretene Dunkelheit rief der Rittmeister mir sein „Fertig“ zu. Zwei Minuten später stand er wohlbehalten neben mir. Ich weiß nicht, woher ich den Muth dazu nahm, — aber ich schloß den Grafen in meine Arme, wie man wohl einen Freund umarmt, und sein Händedruck sagte mir, daß ich nicht mißverstanden wurde.

Doch jetzt mahnte der Kondukteur dringend zum Einsteigen: „Es ist hohe Zeit, wenn wir in Biasca den Zug noch erreichen wollen.“

Vielleicht aber dachte er: „Wenn diese tobende Menge zur Bestimmung kommt, erinnert sie sich am Ende, daß ich es war, der den Mann in Lebensgefahr brachte.“ Und halb Dacio war zur Stelle, Männer und besonders Frauen.

Als Reichenfeld mit noch triefenden Kleidern an das Koupee trat, da empfing ihn Graf Koszegowski mit herzlichem Glückwünschen. Die junge Polin aber streckte dem preußischen Rittmeister das Händchen entgegen und sagte mit Thränen in den Augen: „Sie haben einen Heroismus ohne Gleichen bewiesen, ich danke Ihnen, und Sie, nicht wahr, Sie verzeihen mir?“

Diesmal waren es aber die Thränen tiefer, heiliger Erregung, welche Frauenaugen so wunderbaren Zauberglanz verleihen! Schweigend blickte sich der Graf über die schöne Hand, viel länger, wie es in Bremen üblich ist . . .

Ich aber war sehr beschäftigt, inzwischen mit dem Stoiker den ganzen Vorfall noch einmal zu besprechen, und was die schöne Polin ferner gesagt, und was sie angehört, ich weiß es nicht. Nur das weiß ich, daß auf der Eisenbahnfahrt von Biasca nach Bellinzona der „Stoiker“ mittheilte, er habe die Absicht, seine Route über Lugano, Mailand, Turin, Genua zu nehmen,

Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika werden auf der Konferenz durch je 3 Bevollmächtigte vertreten sein. Als Bevollmächtigte des Deutschen Reiches hat der Kaiser den Staatssekretär Grafen Bismarck, den Geheimen Legationsrath Baron von Holstein und den Geheimen Legationsrath Dr. Krauel ernannt. Großbritannien wird in erster Linie von dem Botschafter am Berliner Hofe Sir Malet vertreten. Was die von den Vereinigten Staaten von Nordamerika entsandten Delegirten anlangt, so scheint bei der Auswahl derselben nicht gerade mit besonderer Rücksicht vorgegangen zu sein. Hat sich doch einer dieser Herren gerade durch seine wilden Angriffe auf Deutschland einen Namen gemacht. Allerdings gehört es nun einmal zu den Eigenthümlichkeiten der amerikanischen Journalistik, nach allen Seiten hin auszuschlagen, und da sich nun die amerikanischen Diplomaten einmal zu einem großen Theil aus den Journalisten rekrutiren, so muß man wohl oder übel die Delegation eines Mannes zur Berliner Konferenz hinnehmen, der kurz vorher noch Krieg gegen Deutschland auf geduldigem Papier predigte. Die amerikanischen Delegirten sollen die Instruktion erhalten haben, unter allen Umständen auf vollste Unabhängigkeit der eingeborenen samoanischen Regierung hinzuwirken. Ueber die den englischen und deutschen Bevollmächtigten erteilten Instruktionen verlautet zur Zeit noch nichts. Jedenfalls wird nichts so heiß gegessen als es gekocht ist. Nach der Katastrophe vor Apia hatten die Amerikaner nichts Eiligeres zu thun als die Entsendung von drei anderen Kriegsschiffen nach Samoa vorzubereiten. Schließlich aber sind sie doch ganz gern auf den deutschen Vorschlag eingegangen, wonach die drei beteiligten Mächte bis nach Abschluß der Samoakonferenz nur je ein Kriegsschiff in den samoanischen Gewässern belassen. Der Vorschlag lag übrigens auch mehr im Interesse Amerikas, über dessen Flottenverhältnisse sich sogar die Chinesen lustig machen.

Ein neues Weißbuch über Samoa ist erschienen. Dasselbe enthält einen Bericht des Konsuls Dr. Knappe aus Apia vom 26. Februar über Verhandlungen mit den Aufständischen und die Lage auf Samoa, ferner einen Erlaß des Reichskanzlers vom 16. April an den Generalkonsul Stübel in Apia, welcher das Vorgehen Knappes während der Unruhen in Samoa für ungerechtfertigt erklärt und solches an einzelnen Punkten nachweist. Der Uebergang der Verwaltung Samoas an Deutschland, welchen Knappe ohne Auftrag gefordert hat, war selbst bei Zustimmung der Häuptlinge ohne Zustimmung der Vertragsmächte nicht ausführbar. Deutschland habe den Samoanern in ihren eigenen Angelegenheiten nichts zu befehlen und kein Bedürfnis, die letzteren zu ordnen. Deutschland sei beschränkt auf die Aufgabe, die Reichsangehörigen in Samoa zu schützen und ihre wirtschaftliche Lage zu fördern. Der Erlaß des Reichskanzlers an Stübel besagt u. A.: „Es bleibt die bedauerliche Thatsache bestehen, daß Knappe ohne höhere Ermächtigung und zwingende Gründe und ohne die Wahrscheinlichkeit des Erfolges am 17. Dezember militärische Maßregeln herbeigeführt hat, deren Folgen der Verlust von 18 Menschenleben, eine unerwünschte Lage der Pflanzler und eine Gefährdung des Friedens mit Amerika war. Die Absicht Knappes, Mataafa und Tamasese zu entwandern, lag außerhalb der Instruktion und Machtvollkommenheit des Konsuls und war mit geringer und getheilte Mannschaft unausführbar.“

und von dort per Dampfer nach Neapel zu fahren, daß dann Graf Reichenfeld ganz zufällig dieselbe Route für seine Reise nach Capri intentionirt hatte. Die Aufforderung, auch meinerseits diesen Umweg zu meiner Belehrung zu machen, mußte ich leider ablehnen. Was ich dort lernen konnte, das ahnte mir schon, trotz Polen- und Preußenhaß, und dann — besah ich im Ganzen nur noch 150 Lire. Zwar bot mir der Rittmeister freudig Vorschuß an, ich lehnte aber dankend ab. So trennten wir uns dann am Morgen des 29. in Bellinzona, nachdem ich mich überzeugt hatte, daß dem Grafen der Diermuth nur einen geringen Schnupfen eintrugen. „So etwas kurirt sich bald, wenn nur die rechte Sonne ins Herz scheint“ konnte ich ihm noch zurufen, als ich nach Locarno abdampfte. Reichenfeld hatte mich persönlich zur Bahn begleitet. —

Seit fünf Wochen lebte ich im sonnigen Süden, im dolce Napoli, und niemals habe ich wohl so gefroren, wie in den ersten Tagen am blauen Golf. Regen, immer Regen, und keine Circulirösen, wie in Bremen. Und dann das Volk nachend in den Straßen kauern zu sehen bei dem Wetter! Und diese Ungenirtheit im Verkehr und die schnurwunden Straßen! So etwas könnte nicht einmal in Begegnung vorkommen! Es kamen aber dann auch die sonnigen Tage und inzwischen hatte ich erfahren, daß ich als deutscher Sprachlehrer etwa eine Stellung hatte, wie in Bremen ein Professor. Kurz, im Ganzen war ich schnell akklimatisirt und fühlte mich, als ob ich niemals anderwärts, wie an der Sta Lucia oder in giardino pulblico oder auf dem piazza falcone promenirt hätte. Ich war wahrhaft groß, und Italienisch lernte ich spielend sprechen — „come l'acqua“ würde man aus dem Bremischen übersehen.

Also 5 Wochen war ich „Neapolitaner aus Bremen“, als ich in meiner Wohnung einen Brief mit dem Poststempel Sorrento vorfand, von mir fremder Handschrift.

Signore Dagobert Rosner! Da stand es ganz deutlich.

Ein hoher Gedenktag war der 18. dieses Monats, er war der Gedenktag der Erstürmung der Düppeler Schanzen. Der glänzende Sieg bei Düppel, seitdem ein Vierteljahrhundert verfloßen ist, eröffnete die Reihe der kriegerischen Heldenthaten, welche mit der Kapitulation von Paris ihren ruhmvollen Abschluß fanden. Mit dem Maßstabe der späteren großen Waffenthaten kann er freilich nicht gemessen werden; seine Bedeutung liegt aber auch nicht sowohl in dem militärischen Erfolge selbst, obwohl auch dieser an und für sich ein schönes Blatt in dem Ehrenranze des preußischen Heeres bildet, sondern darin, daß Deutschland und vor allen Dingen Preußen selbst damit wieder das volle Vertrauen zu seiner kriegerischen Kraft gewonnen. Der Sturm von Düppel war der erste Flügelschlag in dem Siegesfluge, dessen Frucht Kaiser und Reich und die Wiedervereinigung der von Deutschland abgetrennten Stammesgenossen im Norden und Westen war. Darum sei der Sieger von Düppel, welche den ersten Schritt auf der Bahn des Ruhmes und Erfolges thaten, in dankbarer Erinnerung gedacht!

S. M. Kanonenboot „Hyäne“ hat bekanntlich in den ersten Februarwochen eine Expedition gegen die feindlichen Lokullo-Neger unternommen. Ueber die auf derselben stattgehabten Gesechte werden jetzt eingehende Berichte veröffentlicht, denen wir entnehmen, daß im Kampfe bei Bokulu der Premierlieutenant Zeuner einen Schrotschuß in den rechten Arm, der Lieutenant z. S. Meyer einen solchen in die linke Wange erhielt und der Matrose Emil Böcker durch zwei kurz aufeinander folgende Schüsse tödtlich verwundet wurde. Der eine Schuß drang über dem linken Auge ein, der andere in die linke Brust. Wie groß die Verluste in dem Gesechte bei Bokulu auf Seiten des Feindes waren, hat sich nicht feststellen lassen, jedoch mußte man aus dem öfter ausgestoßenen Wuthgeschrei und Jammergeschrei schließen, daß seine Verluste nicht gering sein konnten. Am 11. Februar, nachdem in Betika ba massungo das Landungskorps an Land gesetzt war, ging S. M. Kanonenboot „Hyäne“ zurück nach Bibundi, um den dort ansässigen Stamm zu züchtigen, welcher unseren Feinden vermitteltst Kanoes behilflich war, die von den Negern Betika malale geraubten Weiber und gestohlenen Waaren wegzubringen. Die Dörfer waren sämmtlich von ihren Bewohnern verlassen und mußte man sich auf Niederbrennen der Hütten beschränken. Die von dem Landungskorps S. M. Kanonenboot „Hyäne“ gemachten Gefangenen wurden dem Gouverneur von Kamerun abgeliefert, wofür sie ihrer Strafe entzogen zu sehen haben.

Nach einer Meldung der Wiener „Pol. Corr.“ ist während des Besuchs Königs Humberts eine Revue der Gardetruppen in Berlin und eine Flottenrevue in Kiel in Aussicht genommen.

Das deutsche Schulgeschwader ist aufgelöst worden. Die Schiffe „Stoß“ und „Charlotte“ ruften in Wilhelmshaven ab, während „Gneisenau“ und „Moltke“ in Kiel außer Dienst gestellt werden.

Der Dampfer „Besuv“, welcher zu der Expedition des Hauptmann Wischmann gehört, hat gestern die Reise von Hamburg nach Sansibar angetreten. In Aden trifft der „Besuv“ mit den übrigen Dampfern der Expedition zusammen und geht mit diesen gemeinschaftlich die Reise fort.

Nach einem Telegramm des „Reuterschen Bureau“ aus Sansibar hat Dr. Bley Namens der Expedition von Dr. Peters Anspruch auf eine Entschädigung von 15 000 Rupien erhoben, weil der Postdampfer von Britisch-Indien im März cr. in Lamu nicht angelegt hat.

Die Londoner Universitätsmission erhielt aus Sansibar die Nachricht, die Missionare seien dort noch nicht eingetroffen. Buschiri verlange wahrscheinlich ein Lösegeld für Doktor Meyer.

Der „Münchener General-Anzeiger“ berichtet aus Britisch-Ostafrika von furchtbarem Wassernot wegen ausgebliebenen Regens. Die Station Mbungu mußte wegen Wassermangels von den bayerischen Missionaren geräumt werden.

Ein Kampf mit Sozialisten hat dieser Tage in Vosa auf der Insel Sardinien stattgefunden. Die Polizei gab Feuer und verwundete eine Menge Bürger, vier davon erlügen ihren Wunden.

Auf der französischen Weltausstellung soll eine besondere Abtheilung für deutsche Kunst geschaffen werden. Dieselbe erhält, dem „B. T.“ zufolge, einen guten Platz im Parterre.

Ueber die am Mittwoch in Brüssel stattgefundene Versammlung des boulangistischen Komitees wird der „Mgd. Ztg.“ Folgendes gemeldet: Die Versammlung nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Die Abgeordneten Laur und Sufine warfen dem Grafen Dillon vor, daß derselbe seinen Einfluß auf den General in reaktionärem Sinne ausübe und führten Klage darüber, daß Boulanger allzu auffallend die Bonapartisten begünstige.

Nach einigem Sinnen öffnete ich. Der Brief enthielt folgende kurze Zeilen:

„Lieber Schulmeister! Am nächsten Sonntage erwartet man Sie in Sorrent im Hotel Viktoria. Der Dampfer trifft um 12 Uhr ein. Keine Entschuldigung, Sonntags ist keine Schule. Man hat Ihnen Wichtiges mitzutheilen. Wer ich bin und wer dies schrieb?“

„Immerhin Ihr aufrichtiger Freund!“

„Das kann nur einer aus Bremen sein oder aus Bremerhafen“ meditierte ich. „Einen dummen Wit wird sich hier doch keiner mit mir machen?“ Einerlei, jedenfalls fahre ich.“

Also am nächsten Sonntage, bereits eine gute halbe Stunde vor der Abfahrt, befand ich mich auf dem Re Umberto, und genau um Mittag betrat ich, unmittelbar am Tunnel, welcher hinauf führt zur Viktoria, die Marina von Sorrento. Mitten im Tunnel aber — ich dachte schon an die Räuber aus den Abruzzen — wurde ich von rückwärts umfaßt, und eine tiefe Stimme fragte mich: „Schulmeister, wer bin ich?“

Ein Räuber kann es nicht sein, denn der sprach nicht deutsch, ich sagte also: „Jedenfalls mein Freund!“

„Ja, der bin ich und bleibe ich,“ antwortete mir die tiefe Stimme und dann — vor mir steht Graf Reichensfeld, Axel Reichensfeld, Rittmeister der Garde-Drägeron.

Das war mir eine Freude, eine rechte Herzensfreude, dieses Wiedersehen. Ich kam aber garnicht zur Befragung, denn eben wollte ich nach dem Woher und Wohin fragen, als sich eine junge frische Frauengestalt uns nahte und, mir nichts dir nichts, in des Grafen Arme stürzte.

stige. Dillon sowie mehrere Bonapartisten antworteten sehr erregt, und Boulanger konnte nur mit Mühe eine Spaltung innerhalb des Komitees verhindern. Schließlich wurde der Erlaß eines neuen Aufrufs Boulangers beschlossen, welcher hauptsächlich seine Spitze gegen den Senat richten wird.

Aus Belgrad liegt die Meldung vor, daß Königin Natalie am 1. Mai dort eintreffen und im königlichen Konak Absteigequartier nehmen wird. Sie soll offiziell empfangen werden.

Die rumänische Kammer nahm am 8. mit 110 gegen 51 Stimmen den Gesetzentwurf, betreffend die Ausführung von Befestigungen an und vertagte sich sodann bis zum 24. April.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. April 1889.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wohnten heute Vormittag bei Ihre Maj. der Kaiserin Augusta in der im königl. Palais neu errichteten Gauskapelle der Feier des heiligen Abendmahls bei. Ihre Maj. die Kaiserin ist von ihrer jüngsten leichten Erkrankung wieder vollständig hergestellt.

— Wie aus Eisenach gemeldet wird, trifft Se. Majestät der Kaiser wahrscheinlich am 7. Mai zu mehrtägigem Aufenthalt auf der Wartburg ein.

— Prinz Maximilian von Baden, geb. den 10. Juli 1867, wurde gestern nach abgelegter schriftlicher und mündlicher Prüfung in der juristischen Fakultät Heidelberg zum Doktor beider Rechte promovirt.

— Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Bruder des Großherzogs Friedrich Franz, hat sich der Marine gewidmet. Vor einigen Tagen hat der junge Herzog (geb. 5. April 1871) auf Grund bestandener Prüfung das Zeugniß der Reise zum Seekadetten erhalten.

— Am 16. Juni wird in Gastein ein Denkmal für Kaiser Wilhelm I. enthüllt werden.

— Zur Feier des 200 jährigen Stiftungsfestes der Schwedter Drägeron am 24. April wird sich der Kaiser nach Schwedt begeben.

— Das Herrenhaus nimmt seine Sitzungen am 7. Mai wieder auf und wird zunächst die vom Abgeordnetenhaus erledigten Vorlagen berathen, nämlich: Stempelsteuergesetz und Novelle zum Lehrertwengesez, welche bereits durch eine Kommissionsberathung gegangen sind, sowie die Posener Verwaltungsgesetz, Polizeikosten, Pfarwitwen-Gesetz und Erweiterung des Berliner Polizei-Bezirks nebst Rechnungssachen.

— Der Kölner Männergesangsverein hat, 160 Mann stark, eine Sängerfahrt nach Mailand, Florenz, Rom und Neapel angetreten.

— Die Ansiedelungs-Kommission hat in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. Js. der „Schles. Ztg.“ zufolge rund 14 000 Morgen aus polnischen Händen in ihren Besitz gebracht. Die Ansiedler aus Westfalen mehrten sich übrigens auf den Ansiedelungsgütern.

Bremen, 18. April. Der Schnelldampfer „Lahn“ des Norddeutschen Lloyd traf gestern Abend 9<sup>1/2</sup> Uhr in Southampton ein. Derselbe hat die Reise von New York nach Southampton (3100 Seemeilen) in 7 Tagen und 50 Minuten zurückgelegt, also 18,37 Seemeilen pro Stunde.

### Ausland.

Wien, 16. April. Die von uns erwähnte tschechische Flugschrift über die internationale Stellung des Staates und politische Streitfragen ist von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

Wien, 18. April. Hier cirkulirt das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit einer Prinzessin aus dem Hause Orleans.

Rom, 18. April. Der Kriegsminister hat definitiv das Wetterli-Gewehr verworfen. „Mannlicher“ oder „Tua“ soll eingeführt werden.

Paris, 18. April. Präsident Carnot, der wieder genesen ist, wohnte nachmittags der Eröffnung des historischen Museums zur Erinnerung an die Revolution bei.

St. Petersburg, 18. April. Die Kaiserliche Familie nimmt nach Osten dauernd in St. Petersburg Wohnung. — In Krakau stehen zahlreiche Verhaftungen von Nihilisten bevor.

Warschau, 18. April. Der Generalstabschef Oberst Nagowski hat sämmtliche Militär-Bezirkskommandanten des Königreichs Polen zu einer Konferenz in Warschau einberufen. Die Berathungen, über deren Inhalt strengste Verschwiegenheit bewahrt wird, dauern bereits drei Tage.

### Provinzial-Nachrichten.

Gollub, 17. April. Die ungünstigen Finanzverhältnisse unserer Stadt veranlassen in diesem Jahre unsere Stadtväter, die Gemeindesteuer um ein Bedeutendes höher zu stellen, als im verfloßenen Rechnungs-

„Gräfin, ist es denn wahr?“ rief ich in der ersten Erregung. „Ja es ist wahr, so wahr!“ Und Sie haben Ihr Theil dazu beigetragen, daß ich so glücklich wurde, ohne Sie stände mein Axel noch da unten am Ticino. Nun sollen Sie auch Vater und Mutter begrüßen, Sie sind längst bekant, und ein willkommener Freund.“

Ja, es war ein schöner, ein sonniger Tag, den ich da erlebte. Erst hatte der „Stoiker“ nicht recht gewollt, wegen des Preußens, dann aber der Opferfreudigkeit und des Opfermuthes gedacht und doch nachgegeben, und nun war Reichensfeld von Deutschland zurückgekehrt, wo er auf seinem Schlosse in Oberschlesien das Nest hergerichtet, und in zwei Monaten, da sollte die Hochzeit sein! —

Ich aber dachte bei all der Seligkeit an die Lehrertochter in Bremen, an Mary, und daß ich doch nun auch ein angesehener Mann und daß ich der Freund des Grafen Reichensfeld, des ersten Magnaten Oberschlesiens sei, und wie es doch so schön sein könnte in Neapel, und daß es reizend wäre, gemeinsam nach Camalotti zu wandern, und daß es in der Regenperiode doch auch nicht so kalt, wenn man in einem regelrechten Hause wohnte und nicht in einer Junggesellenbude — und ich dachte so lange, bis der Gedanke zur That wurde.

Jetzt, wo ich dies niederschreibe, steht meine Mary hinter mir und fragt mich: „Schreibst Du auch keinen Unsinn?“ Meine fünf Buben aber, sie liefen am liebsten auch wie die jungen Neapolitaner, doch das geht nicht. — „Wenn man das in Bremen erfähre!“

jahre. In Folge dessen gedenken mehrere der wohlhabendsten Einwohner unsern Ort zu verlassen.

Kulm, 18. April. (Die Postagentur Unislaw) wird vom 1. Juli ab in eine Poststation dritter Klasse umgewandelt.

Nehhof, 17. April. (Selbstmord.) Gestern Nachmittag wurde in der königl. Forst in der Nähe von Böhof an einem Baume ein Mann erhängt gefunden. Die bei der Leiche gefundenen Papiere lauteten auf den Namen eines gewissen Meyer aus Mewe, welcher zuletzt als Inspektor in Weißhof bedienstet, dort aber wegen schlechter Führung und Neigung zum Trunke entlassen worden war.

Danzig, 18. April. (Banzerdampf „Baier“.) Die auf einer täglichen Uebungsfahrt begriffene Banzer-Ausfallkorvette „Baier“ (Kommandant Kapitän zur See v. Diederichs) ist heute Vormittag von Swinemünde kommend, wo sie sich nur wenige Stunden aufgehalten hatte, auf der hiesigen Rheide eingetroffen und vor Anker gegangen.

Königsberg, 18. April. (Die Schiffsahrt für Dampfer und Segelschiffe) ist heute offiziell durch die Hafen-Polizei eröffnet.

### Lokales.

Thorn, 20. April 1889.

(Personalien.) Der Dirigent des hiesigen Haupt-Vollamts, Regierungsrath Beck ist behufs Wahrnehmung einer Mitgliedschaft bei der königl. Provinzial-Steuer-Direktion zu Breslau vom 1. Mai cr. dorthin veretzt. Zu seinem Nachfolger ist, zunächst kommissarisch, der Regierungsrath Buffenius zu Hannover ernannt worden.

Der als Mitglied der Provinzialfeuerdirektion angestellte Regierungsrath Assessor Dr. jur. Willers zu Danzig ist zum Regierungsrath ernannt.

Der bisherige Leiter des Progymnasiums in Berent Dr. Kammerer ist ordentlicher Gymnasiallehrer nach Kulm veretzt.

Dem zur Zeit als Hilfsarbeiter bei der königl. Regierung in Frankfurt a. O. beschäftigten nominellen Inhaber der Oberförsterstelle Argenau, Oberförster Mantgen, ist vom 1. Juni d. Js. ab die Oberförsterstelle Darßlub im Regierungsbezirk Danzig übertragen worden.

(Unser reisendes Publikum) machen wir darauf aufmerksam, daß auf dem hiesigen Stadtbahnhofe Billets nach jeder Richtung hin zu haben sind. Man hat also nicht nöthig, den weiten Weg nach dem Hauptbahnhofe zu machen, wenn man beispielsweise ein Billet nach Berlin oder Breslau lösen will.

(Neue Postagentur.) Mit dem 16. Juni d. Js. tritt in dem Dorfe Orembozyn, bisher zur Postagentur Papau gehörig, eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung durch die Bahnpost 33 Jüterburg-Thorn erhalten soll und für welche das Kaiserliche Postamt 2 Vst. hieselbst als Abrechnungs-Postanstalt bestimmt ist. Der neue Postagentur werden folgende Ortlichkeiten zugetheilt: 1. aus dem Bezirk von Papau: Gut Orembozyn, Neu-Orembozyn, Weienenthal und Waldau; 2. aus dem Bezirk von Tauer: Friedrichsthal.

(Das Uberschwemmungsgebiet der Bache) und der Durchsicht bei Treposch waren am gestrigen Charfreitage bei dem sonnigen Frühlingssommer, welches den ganzen Tag über herrschte, vieler Spaziergänger. Alle, welche den Spaziergang unternahmen, fanden sich reichlich belohnt: der gigantische, durch die Gewalt der abfließenden Wasser vertiefte Durchsicht, welcher das reizende Treposcher Thal in zwei Theile zerklüftet, ist wirklich sehenswerth und einen schönen Anblick gewährt auch das Weichsel-Banorama, welches sich von den Höhen zu beiden Seiten des Thales dem Auge darbietet. Auf dem von der Bache überschwemmten Gebiet ist das Wasser um etwa zwei Meter gefallen; in einigen Tagen wird das Terrain ganz freigelegt sein.

(Vereinsangelegenheiten.) In der heute im Magistrate-Sitzungs-Saale abgehaltenen Generalversammlung wurde zunächst die Jahresrechnung vorgelegt. Die Einnahmen betragen: an Beiträgen 791 Mk., an Zuschuß aus der Kammerschasse 500 Mk. Die Ausgaben betragen insgesammt rund 1100 Mk. Für den Ziegeleipark sind 700 Mk. und für die Glacis 300 Mk. verwendet worden. In der Kasse ist ein Bestand von 209 Mk. vorhanden. Unter Hinzurechnung eines bei der Kredit-Gesellschaft Browe u. Co. zinsbar angelegten kleinen Kapitals befreit sich das gestammte Vereinsvermögen am Schluß des Geschäftsjahres auf ca. 400 Mk. Die Rechnung ist geprüft worden; zu Ausstellungen hat die Prüfung keinen Anlaß genommen. Als zweiter Gegenstand stand die Wahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt; der Vorstand besteht demnach aus folgenden Herren: Erster Bürgermeister Bender, Stadtrath Schürmer, Stadtrath Richter, Kaufmann Adolph, Stadtbaurath Schmidt, Oberförster Schödon, Kaufmann Helmbold und Lehrer a. D. Appel; außerdem gehören noch zum Vorstande der Festungs-Kommandant und der Zingentur-Offizier vom Plaz. Schließlich wurde über die Arbeiten des Vereins für dieses Jahr berathen. Es wurde beschlossen, zur Verschönerung der Glacis und des Ziegeleiparks die Summen von 400 Mark bezw. 600 Mark zu verwenden. Die Anlagen im Ziegeleipark sollen erhalten werden; neue Anlagen werden für das nächste Jahr geplant, wenn die Glacis, welche seitens der königl. Fortifikation vom alten Chaussee-Wärterhause nach Wieße's Kämpen erbaut werden wird, fertig gestellt ist. Im Ziegeleipark werden eine Anzahl neuer Bänke aufgestellt; die vorhandenen alten werden renovirt. Auch längs der durch die Bäderberge führenden Promenaden sollen Bänke aufgestellt werden. Auf die Verschönerung der Bäderberge wird der Verein sein besonderes Augenmerk richten. Es sollen neue Wege angelegt werden; Räden im Wald bestände sollen durch Laubbolzpflanzungen ausgefüllt werden. Die weiteren Arbeiten ist noch zu erwägen, daß für die Kirchhoffstraße die Anpflanzung von Azazien in Aussicht genommen wurde. Vor dem Kulmer Thore wird der Verein — abgesehen von den Anlagen an den Krieger-Denkmal — vorläufig nichts thun. Auf dem Wege nach dem Bayern-Denkmal sind Anpflanzungen bereits ausgeführt. Am Weidenauer ufer soll auf die Anlegung neuer Promenaden Bedacht genommen werden. Am Nonnenhore sollen abgestorbene Bäume durch junge Bäume ersetzt werden. Am das Schanhaus III will der Verein Bänke setzen und Nüstern pflanzen. Ein aus der Verammlung ausgeprochener Wunsch, die Promenade längs der Stadtmauer vom Weidenauer bis zum Brückenthore zu verlängern, wurde für unausführbar erklärt, weil der Plaz zwischen diesen beiden Thoren zu sehr vom Uferverte in Anspruch genommen wird. Dieser Plaz wird übrigens durch Entfernung der dort lagernden Fölzer und durch Neupflasterung in einen besseren Zustand versetzt werden.

(Vorschuß-Verein, e. G.) Am Mittwoch den 24. April Abends 8 Uhr findet im Schützenhause eine Generalversammlung statt. Die Tagesordnung ist folgende: Entlastung der Jahresrechnung pro 1888, Rechnungslegung pro 1. Quartal 1889.

(Ruderport.) Seit den Erfolgen, welche der Danziger Ruderklub im vorigen Jahre auf zwei Regatten davongetragen hat, wird dem Ruderklub in unserem Ofen größere Aufmerksamkeit zugewand. In Marienburg und Königsberg haben sich neue Vereine gebildet; auch in Dirschau und Thorn beabsichtigt man Ruderklubs ins Leben zu rufen. Die beiden in Elbing bestehenden Vereine nehmen merkwürdigen Aufschwung. In Graubenz existirt ein Ruderklub schon seit vier Jahren.

(Der hiesige Radfahrer-Verein) unternimmt am zweiten Osterfeiertage früh 7 Uhr eine Fahrt nach Pensa zur Besichtigung des Hochwassers in der diesseitigen Niederung. Versammlungsort am „Bilz“. Die Rückkehr erfolgt in der Mittagszeit gleichfalls per Rad. — Am Donnerstag findet eine Generalversammlung des Vereins statt.

(Konzerte.) Die Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz konzertirt am ersten und zweiten Osterfeiertage nachmittags im Viktoria-Saal und am beiden Tagen Abends im Garten-Salon des Schützenhauses. Das Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt giebt am ersten Osterfeiertage im „Wiener Cafe“ in Mocker ein Konzert.

(Silberne Hochzeit.) Der Bäckermeister Herr Wegner hier selbst feierte gestern mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Von hier und aus der Ferne gingen dem Jubelpaare von Freunden und Verwandten Glückwünsche und Geschenke in großer Zahl zu.

(Die Verhaftung eines angeblichen Spions) verurteilte gestern Nachmittag in der siebenten Stunde einen großen Menschen auf laus auf dem Neustädtischen Markte vor der königl. Kommandantur. Der Verhaftete hatte Verdad erregt, als er nachmittags das Fort IV a besuchte und war daraufhin arreirt und nach der Kommandantur escorted worden. Von hier aus wurde er nach einem kurzen Verhör nach dem Polizeibureau gebracht, wo er sich als Buchhalter des hiesigen Baureglements R. legitimirte, worauf er wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

(Polizeibericht.) Arretirt wurden 6 Personen, darunter ein Individuum, welches in Weichsel einen Kessel gestohlen hat.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Weichselpegel betrug 5,43 Meter. — Das Wasser ist jetzt im stetigen Fallen. An-Allmählig treiben hier und da Landstrecken aus dem Wasser herpor. Angekommen sind hier seit zwei Tagen folgende preußische Dampfer:

Dr. ...  
1. Bett ...  
2. Bett ...  
3. Bett ...  
4. Bett ...  
5. Bett ...  
6. Bett ...  
7. Bett ...  
8. Bett ...  
9. Bett ...  
10. Bett ...  
11. Bett ...  
12. Bett ...  
13. Bett ...  
14. Bett ...  
15. Bett ...  
16. Bett ...  
17. Bett ...  
18. Bett ...  
19. Bett ...  
20. Bett ...

„Weichsel“ mit einem beladenen Kahne im Schlepptau aus Danzig, „Thorn“ mit eigener voller Ladung und drei beladenen Rähen im Schlepptau, auch aus Danzig und „Thorn“ aus Polen. Abgefahren sind aus Warschau „Weichsel“, „Danzig“ und „Thorn“ nach Danzig. Der Wasserstand betrug am 29. April, Mittags 2,92 Meter. Das Wasser fällt weiter. Am 30. April, Mittags, betrug der Wasserstand bei Warschau 2,89 Meter.

Podgory, 20. April. (Der hiesige Wohlthätigkeitsverein) feiert am 20. d. Mts. im Lokale des Herrn Schul sein zweites Vergnügen, bestehend aus Konzert, Verloofung und Tanz. Das Eintrittsgeld ist auf 25 Pf. bemessen, jedes Loos kostet 20 Pf., der Hauptgewinn besteht aus einem Regulator. Auch für die übrigen Gewinne sind praktische Gegenstände gewählt. Der Verein erfreut sich einer immer größeren Theilnahme, seine Thätigkeit findet allgemeine Anerkennung, die auch in diesem Besuche des bevorstehenden Vergnügens sicher zum Ausdruck kommen wird. Zu den Osterfeiertagen hat der Verein an mehrere Wohlthätigkeitsarbeiten in Naturalien bestehend vertheilt.

### Neueste Nachrichten.

**Belgrad, 18. April.** Wieder ist ein politischer Mord vor- gekommen. Der fortschrittliche Deputirte Jovanowitsch (Matica) wurde meuchlings erschossen. Die Radikalen werden der Thäter- schaft beschuldigt.

**Paris, 18. April.** Der Untersuchungsausschuss des Staats- gerichtshofes hat gestern außer General Sauffier auch den Anwaltpräsidenten Tirard als Zeugen vernommen und von ihnen Auskunft verlangt über die angeblichen Versuche Bou- langers, Militärpersonen zum Abfall vom Gehorsam zu verleiten. Heute soll der Kriegsminister Freycinet in derselben Angelegen- heit vernommen werden. — Gestern wurden bei einem Händler schließliche Bildnisse Boulangers beschlagnahmt. — Vormittags wurden auf Anordnung des Vorsitzenden der Untersuchungs- kommission, Merlin, abermals Hausdurchsuchungen bei dem Deputir- ten Turquet und fünf anderen boulangistischen Führern abge- halten. — Der leitende Ausschuss der Boulangisten beschloss in einer Brüsseler-Versammlung, die Waffenruhe während der Aus- schließungszeit zu achten, wenn die Regierung sie achtet, jedoch un- schützlich den Kampf fortzusetzen, wenn die Regierung dies in London eingetroffen, um zu ermitteln, ob der dortigen fran- zösischen Kolonie ein Besuch Boulangers willkommen sein werde.

In Pariser Regierungskreisen ist man sehr verstimmt dar- über, daß die belgische Regierung die boulangistischen Wählereien duldet.

**Telegraphische Depeschen der „Thorner Presse“.**  
Stockholm, 20. April. Die Kronprinzessin ist von einem Prinzen entbunden worden.  
Athen, 20. April. Der Dampfer „Martha“ der Wis- mann'schen Expedition ist heute hier eingetroffen.

Verantwortlich für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn; für den lokalen und provinziellen Theil: S. Waremnn in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

		20. April	18. April
Tendenz der Fondsbörse: festst.			
Russische Banknoten p. Kassa	217-90	217-05	
Wechsel auf Warschau kurz	217-60	216-80	
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	104	104	
Polnische Pfandbriefe 5 %	64-70	64-50	
Polnische Liquidationspfandbriefe	58-20	58	
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	102-20	102-30	
Disconto Kommandit Antheile	239	236-60	
Oesterreichische Banknoten (12 Abschlag)	170-20	169-90	
Weizen gelber: April-Mai	184-25	184	
Septbr.-Oktbr.	186	186-25	
lofo in Newyork	86-60	87-25	
Roggen: lofo	144	144	
April-Mai	144	143-70	
Juni-Juli	145-20	145-20	
Septbr.-Oktbr.	147	147-20	
Rüböl: April-Mai	53-50	54-30	
Septbr.-Oktbr.	49-50	50-30	
Spiritus:			
50er lofo	54-60	54-30	
70er lofo	34-80	34-50	
70er April-Mai	34-20	33-70	
70er August-Septbr.	35-40	34-90	
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.			

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn den 20. April 1889.

Wetter: schön.  
Weizen kleines Angebot, unverändert 126/7 Ffd. bunt 167 M., 128/9 Ffd. hell 169/70 M., 131 Ffd. fein 172 M.  
Roggen in guter Waare gefragt 118/119 Ffd. 129 M., 121 Ffd. 132 M. 123 Ffd. 134 Mark.

Gerste Futterwaare 106-111 M., Brauwaare 116-125 M.  
Erbsen Futterwaare 120-126 M.  
Haber 128-136 Mark.

Königsberg, 18. April. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Fab. Loko kontingentirt — M. Br., 55,50 M. Bd., — M. bez., loko nicht kontingentirt 36,00 M. Br., 35,50 M. Bd., 35,50 M. bez.

Berlin, 18. April. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf gestern und heute standen 117 Rinder, 1097 Schweine, 2415 Kälber, 1178 Hammel. An Rindern wurden circa 100 Stück in der Hauptsache geringe Waare zu vorigen Montags- preisen umgesetzt. — Inländische Schweine 2a und 3a Qualität (1a fehlte) erzielten leicht die Preise des vorigen Montags (44-49 M.) und wurden ausverkauft; Vatouier dagegen (33 Stück) blieben ohne Umsatz. — Kälberhandel ruhig, ebenfalls zu vorigen Montagspreisen. 1a 48-56, 2a 36-46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — In Hammeln fand, abge- sehen von ca. 300 Stück sogen. Osterlämmern, die zu angemessenen Preisen verkauft wurden, kein Umsatz statt.

### Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrich- tung und Stärke	Sensit.	Bemerkung
19. April.	2hp	756.7	+ 10.9	NE <sup>2</sup>	3	
	9hp	757.9	+ 7.2	NE <sup>3</sup>	4	
20. April.	7ha	757.0	+ 7.4	NW <sup>4</sup>	5	

Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M. Wie aus dem Inter- ratenheft unserer heutigen Nr. zu ersehen ist, hat jetzt der Verband des Mineralwassers der Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M. in größerem Umfange begonnen. Wie uns die Verwaltung derselben mittheilt, sollen auch am hiesigen Plage Niederlagen errichtet werden und wollen sich alle Interessenten dieserhalb direkt mit der Verwaltung in Offenbach a. M. in Verbindung setzen.

**Von feinem Hustenmittel übertroffen** ist das allge- mein beliebte und ärztlich warm empfohlene Dr. H. Bock's Alector (Hustenstiller), erhältlich in Schachteln mit 60 Pastillen à M. 1 in den Apotheken.

Während der Osterfeiertage wird die „Thorner Presse“ nicht gedruckt. Ausgabe der nächsten Nummer Dienstag den 23. April Abends.

### Ordentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Mittwoch den 24. April 1889

Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

1. Betr. die Lohnverhältnisse der Thurm- heide und Gewährung des Lohnes und in Krankheitsfällen.
2. Betr. Auszahlung der Restforderung des Steinmetzmeister Münch in Höhe von 470 M. für Herstellung der ver- längerten Schulstraße und der Ent- wässerung nach dem Ziegeleiwaldchen.
3. Betr. Beilegung des Grundstücks Nr. 199 mit 10,000 M.
4. Vorlegung der Anzeige und Bescheini- gung, daß bei den der Verwaltung ge- hörenden jünstragenden Papieren sich keine befinden, welche ausgelöst sind.
5. Protokoll über die monatliche ordentliche Session der Kammerei-Kasse vom 30. März 1889.
6. Supervision der Rechnung über den Bau des Wilhelm-Augusta-Südfis.
7. Kasse der Rechnung der Kammerei- kasse für das Rechnungsjahr 1887/88.
8. Kasse der Rechnung der Terminstraf- kasse für das Jahr 1888/89.
9. Betr. das Eindringen von Grundwasser in den von Herrn Korbes gepachteten Waghäuser und die zu treffenden Maßnahmen.
10. Protokoll über die am 22. März 1889 erfolgte Revision des städtischen Kranken- hauses.
11. Betr. den Dienstaufwand des Herrn Oberförsters in Folge der Vergrößerung der Forst durch Ankauf von Olee.
12. Betriebsbericht der Gasanstalt pro Februar 1889.
13. Vorlegung der 16. statistischen Zu- sammenstellung der Betriebs-Resultate der dem Baltischen Verein der Gas- schenmer angehörigen Gas-Anstalten für das Betriebsjahr Januar-April- Juli-September 1887/88.
14. Antrag auf Herbeiführung der Be- rechnung der Mittelschule zur Aus- weisung von Jeugnissen zum einjährigen Freiwilligen- und Militärdienst.
15. Entwahl von Armendeputirten für das I. Revier im II. Bezirk und für das I. Revier im IXa Bezirk.
16. Betr. Antrag des Abfuhrunternehmer, Gustav Meier, auf Gewährung dieses Extra-Zulage für die auch in diesem Jahre sehr schwierige und kost- spielige Schneefuhr.
17. Betr. Beschäftigung des Herrn Ge- richts-Justiz-Rath Dr. Gerhardt von Ostern einer Beschäftigung als Kämmerer.
18. Betr. den Vertrag über Pachtung der auf der Bagartäpfe gelegenen Fahr- rampe.
19. Betr. die Fortsetzung der Pflasterung in der Breitenstraße mit prismatischen Steinen.

### Bekanntmachung.

Die Uebersichtskarte der überseeischen Post- dampfschiffslinien im Weltpostverkehr ist im Reichs-Postamt in einer neuen Auflage be- arbeitet worden, welche ein Bild des gegen- wärtigen Umfangs des Weltpostvereins und der Postverbindungen nach den außer- europäischen deutschen Konsulatsorten liefert. Der Karte ist ein Verzeichniß der in Be- tracht kommenden Postdampfschiffslinien, unter Angabe der den Betrieb wahrnehmenden Schiffahrtsgesellschaften, der Anlegestellen, der Entfernungen in Seemeilen von Hafen zu Hafen und der planmäßigen Ueberfahrts- dauer beigegeben. Die Dampferlinien sind je nach der Nationalität der Schiffe mit verschiedenartigen Zeichen angegeben, und zwar diejenigen der deutschen Postdampfer roth, die der fremden Schiffe schwarz. Die Karte kann — wie seither — durch Vermittelung der Postanstalten von dem Kursbureau des Reichs-Postamts, sowie im Wege des Buchhandels von der Verlags- buchhandlung von Julius Springer in Berlin N., Monbijouplatz 3, zum Preise von 1 Mark für das Exemplar bezogen werden.  
Berlin, W., 10. April 1889.  
Der Staatssekretär des Reichs- Postamts.  
von Stephan.

### Bekanntmachung.

Die Eigenthümer der im Bereich unseres Verwaltungsbezirks in den Monaten Oktober, November und Dezember 1888 als gefunden eingelieferten Sachen werden hiermit zur Geltendmachung ihrer Rechte aufgefordert, widrigenfalls zum Verkauf der Gegenstände nach Maßgabe des § 33 des Betriebs-Reglements geschritten werden wird.  
Die Versteigerung der nicht zurückgefor- derten Fundfachen wird am  
**Dienstag den 14. Mai 1889**  
vormittags 9 Uhr ab Friedrich-Wilhelm- Straße Nr. 10 hier selbst stattfinden und nöthigenfalls an den folgenden Tagen fort- gesetzt, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden.  
Bromberg den 14. April 1889.  
Königliche Eisenbahn-Direktion.

**Mittwoch den 24. April 1889**  
Vormittags 9 Uhr  
sollen auf dem Festungsschirrhofe bezw. am Grüzmühlenteich verschiedene hölzerne Ge- räthe, u. A. eine Baggermaschine, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Versammlung auf dem Schirrhofe.  
Königliche Fortifikation Thorn.

**!! Ultimo !!**  
Vorzügliches Löwenbräu.  
Vorzügl. Kuntersteiner  
Glas 15 Pf., Schnitt 10 Pf.  
Die Feiertage:  
**Bockbier**  
Glas 15 Pf., Schnitt 10 Pf.  
Alles vom Kohlenäure-Apparat.  
**Speisen stests.**  
**4000 Mark**  
werden zum 1. Mai d. J. auf sichere Hy- pothek gekauft. Offerten unter O. B. 33 an die Expedition dieser Zeitung.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügl. Leistungen.

**Fr. Hege**

Schwedenstr. 26. Bromberg Schwedenstr. 26.

**Möbelfabrik mit Dampftrieb**

empfiehlt

**Ausstattungen u. Wohnungs-Einrichtungen**

von den

einfachsten gefälligen Formen bis zu den reichsten Ausführungen.

**Polstersachen und Dekorationen**

nach neuesten Entwürfen.

**Teppiche. Gardinen. Stores. Portieren.**

Billigste Preise. Solideste Arbeit.

Frachtfrei Thorn.

**Münchener Löwenbräu.**

Generalvertretung: **Georg Voss-Thorn.**

**Ausschank:**

Baderstraße Nr. 59/60.

Die vom Verein Ressource in meinem Geschäftslokale früher gepachteten Gesellschafts- räume stehen von jetzt ab dem geehrten Publikum zur Verfügung.

500 Jahr alte berühmte ächte

**St. Jacobs-Magentropfen.**

Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magentrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstoßen, Ebel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden u. s. w.  
Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

Die Jacobsstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.  
Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.

Das Buch „Krankentrost“ sowie gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe der Postkarte entgegen direkt oder bei einem der endlichen Depots.

**Central-Depot M. Schulz, Emmerich.**  
Haupt-Depot: A. G. Mielke & Sohn in Thorn.

Depots: Apoth. C. Zlotowski in Gollub; Alex. Petri in Znowrazlaw; Victoria-Drogerie in Bromberg; J. Rybicki & Co. in Kulm, sowie in den meisten Apotheken.

**Tüchtige Tischlergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik mit Dampftrieb von Fr. Hege in Bromberg.

**Einen Schachtmeister**  
für Affordarbeit sucht für sofort G. Plehwe, Manvermeister.

**Einen Schachtmeister**  
sucht R. Uebrick.

**Ein Tapezier-Lehrling**  
kann von sofort eintreten bei Ad. W. Cohn.

**Ein Lehrling,**  
Sohn anständiger Eltern, kann von sofort oder Ostern bei mir eintreten.  
Oskar Friedrich, Juwelier.

**Ein Lehrling**  
findet Stellung bei Gustav Meyer-Thorn, geprüfter Bandagist, Fabrikant chirurgischer Instrumente und Messer.

**Eine neue Britische**  
steht billig zum Verkauf  
Hundegasse 244.

**Eine herrschaftliche Wohnung** in der 1. Etage ist im L. Danielowski'schen Hause Breitenstraße Nr. 49 von sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Flei- schermester Romann, Schillerstraße.

**Ein möbl. Zim.** zu verm. Kulmerstr. 334, II. Mein kleiner schwarzer Wachtel- hund ist mir heute Vormittag vom Neustädtischen Markt ver- schwunden. Wiederbringer er- hält eine Belohnung.  
**Erste Wiener Kaffee-Rösterei**  
Neustädt. Markt 257.

Der Unterricht in meiner von der Kgl. Regierung konzessionirten Privatschule be- ginnt den **24. April.** Anmeldungen nehme ich täglich von 3-5 Uhr Nachmittags ent- gegen.

**A. Kaske, Schulvorsteherin,**  
Katharinenstraße 205.  
**Concess. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen**  
in Thorn, Breitenstraße 51.  
Der neue halbjähr. Kursus beginnt den **24. April.** Anmeldungen nehme entgegen bis zum **1. Mai.**  
Fr. Cl. Rothe, Vorsteh.

Ein ganz neues Werk: „Die Geschichte der Kgl. Preuß. Fahnen und Standarten“, Ladenpreis 36 M., steht für 15 Mark zum Verkauf. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

**Münchener Löwenbräu.**

**Bockbier**

Sonntag, 14. April.

**Georg Voss.**

**Schlesinger's**

**Restaurant.**

Die Osterfeiertage:  
**Bockbier.**

**Sonnen- und Regenschirme**  
in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen  
Julius Gembicki,  
Breitenstr. 83.

**Zur Saat**  
— offerirt billigt  
**Sommerroggen,**  
Haber, Gerste,  
Erbsen, Wicken,  
Lupinen zc.  
**Amand Müller,**  
Kulmerstraße.

Schillerstraße 409 sind zwei Familien- wohnungen im Hinterhaus, 1 Tr., vom 1. April zu vermieten.  
Fleischermeister Borchardt.  
**Eine freundliche bequeme**  
**Wohnung**  
von 4-5 Zimmern mit Nebengelass wird zum 1. Oktober **gekauft.** Ge- fällige Offerten mit Preisangabe werden unter S. W. 18 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

**Bekanntmachung.**  
Verschiedene alte Baumaterialien als: Eisenbleche, von denen eine mit Eisen- u. s. f. u. s. f. sollen auf dem Hofe unseres Haupt- Dienstes  
den **23. April d. J.**  
vormittags **11 Uhr**  
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
Thorn den 20. April 1889.  
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

### Die Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M.

aus 275 Meter tiefen entpringend und durch die vorzüglichste Fassung und Leitung emporsteigend, ist nach den Analysen des Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius in Wiesbaden und des Herrn Dr. Th. Petersen in Frankfurt a. M. überaus reich an wirksamen Heilmitteln, nämlich an doppelt kohlensaurem Natron, doppelt kohlensaurem Lithion, Chlornatrium und schwefelsaurem Natron, völlig freier und halbgebundener mit den einfach kohlensauren Salzen zu doppelt-kohlensauren Salzen verbundener Kohlensäure, während sie — in vortheilhaftem Gegensatz zu den meisten anderen Quellen dieser Gattung — frei ist von allen schwer verdaulichen und der heilkräftigen Wirkung nachtheiligen Stoffen.

Mit dem Wasser der Kaiser-Friedrich-Quelle sind deshalb auch bereits seit ihrem Bestehen die überraschendsten Heilerfolge bei Schleimhautrekrankungen des Rachens, des Kehlkopfs, der Luftröhre, des Magens und des Darms, sowie bei Blasen- und Nierenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Hämorrhoidalalleiden etc. erzielt worden. Auch haben besonders Sichts- und Rheumatismus-Kranke das Wasser mit großem Erfolg getrunken, weshalb demselben in medicinischen Kreisen bereits große Anerkennung zu Theil geworden ist.

Das Wasser der Kaiser-Friedrich-Quelle bedingt wegen seiner leichten Verdaulichkeit — es ist der Verdauung selbst schwerer Speisen förderlich — bei dem kurnährigen Gebrauche keineswegs die Einhaltung einer so strengen Diät, wie sie bei den meisten anderen Mineralquellen unerlässlich ist. Dasselbe kann aus dem nämlichen Grunde auch von solchen Leuten getrunken werden, welche durch ihren Beruf an eine festsitzende Lebensweise gebunden sind und sich wenig Bewegung in frischer Luft machen können. Selbstverständlich müssen bei den genannten Krankheiten, gegen welche das Wasser der Kaiser-Friedrich-Quelle sich als wirksam erweist, solche Speisen und Getränke vermieden werden, welche geeignet erscheinen, an und für sich den Krankheitsprozess ungünstig zu beeinflussen und ist es deshalb selbstverständlich zu empfehlen, daß in dieser Hinsicht jeweilig ein Arzt zu Rathe gezogen wird. Das Wasser tritt mit einer Temperatur von 19° C. zu Tage; es empfiehlt sich, dasselbe bei kurnährigem Gebrauche nicht unter 12—14° C. zu trinken. Soweit nicht ärztliche Gründe dem Genuß des Weins entgegenstehen, kann dasselbe mit solchem vermischt genossen werden.

Das Wasser der Kaiser-Friedrich-Quelle entspringt, wie Eingangs erwähnt, einer Tiefe von 275 Metern (das jetzt bekannte höchste Bauwerk der Welt, der Eiffelturm in Paris, ist bekanntlich 300 Meter hoch) und ist daher, in vortheilhaftem Gegensatz zu fast allen anderen Quellen, gegen jede Beeinflussung durch Tageswasser u. s. w. durchaus geschützt und deshalb von stets gleicher Beschaffenheit, klar und absolut haltbar, sowie auf die weitesten Entfernungen versendbar.

## Die Kaiser - Friedrich - Quelle zu Offenbach a. M.

nimmt unter den alkalischen Mineralquellen eine ganz eigenständige Stelle ein; sie vereinigt in sich, wie eine vergleichende Zusammenstellung in der von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius in Wiesbaden veröffentlichte Schrift zeigt, den wesentlichsten Gehalt der hervorragendsten Quellen dieser Gattung, welche sie, relativ betrachtet, sämmtlich an heilkräftigen Bestandtheilen übertrifft. Nach Dr. Petersen zeigt die Kaiser-Friedrich-Quelle in ihrer Zusammensetzung eine Vereinigung des alkalischen und salinischen Charakters und zwar muß sie als sehr reiche alkalische Quelle bezeichnet werden, während sie, abgesehen von ihrem beträchtlichen Gehalt an Chlornatrium, durch ihren im Vergleich mit anderen Mineralwässern der Taunus- und Mittelrheingegend relativ hohen Gehalt an schwefelsaurem Natron auch ein Uebergangsglied zu den Sulfatwässern bildet.

Neben dem Versandt in Flaschen oder Pastillen soll mit dem Wasser der Kaiser-Friedrich-Quelle auch an Ort und Stelle eine **Trinkkur** nach ärztlicher Vorschrift eingerichtet werden. Im schönsten Theil, im sog. Villen-Viertel der Stadt, direkt an der Promenade zum erhaltenen und erweiterten Ausstellungspark von 1879 und den unmittelbar daran anschließenden prachtvollen Waldungen wird die neue Trinkhalle mit Wandelbahnen erbaut werden. Vor derselben inmitten von Parkanlagen wird sich die Büste des unvergesslichen Kaisers Friedrich erheben, dessen Namen — mit allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. — die Quelle trägt. Die Trinkkur-Anstalt findet eine vorzügliche Unterstützung in den besten Babegelegenheiten in dem etwa 5 Minuten von der Quelle entfernten Offenbacher Stadtbad. Im Jahre 1887 neu erbaut und mit allem Komfort und den neuesten Vervollkommnungen versehen, bietet dasselbe — neben der prachtvoll ausgestatteten, geräumigen, Tags wie Abends hell erleuchteten Schwimmbad mit Warmbassin — Brausen, kalte und warme Bäder mit und ohne Zusätze, römisch-irische und russische Dampfbäder, Massage u. s. w. u. s. w.

Offenbach a. M. ist groß, heftige Kreisstadt mit 35,000 Einwohnern (einschließlich eines Bataillons des 118. Infanterie-Regiments) und liegt am linken Ufer des Mains, welcher hier nach Norden die preussische Grenze bildet, während die Westseite der Stadt ebenfalls seit 1866 vom Königreich Preußen umschlossen ist. Herrliche Spaziergänge in ozeanreicher Waldluft laden zu Wanderungen in die nahe und entferntere Umgebung ein, eine entzückende Fernsicht bietet der Blick auf Frankfurt mit dem Taunusgebirge im Hintergrund. Auf dem Main finden von Zeit zu Zeit große Regattafeste statt, Jagdliebhabern stehen reiche Jagdgründe zu Gebote; die nahe Verbindung mit Frankfurt ermöglicht bei 43 Fahrgelegenheiten in beiden Richtungen täglich auf zwei preussischen Staatsbahnhöfen und fast ebensovielen auf der an der Quelle vorbeiführenden elektrischen Eisenbahn den leichten Besuch der dortigen Vergnügungsplätze, Theater, Kunstanstalten u. s. w., wie Opernhaus, Schauspielhaus, Palmengarten, Zoologischer Garten, Panorama, Städt. Hörsaal-Institut, Goethehaus (Sitz des freien deutschen Hochstifts) u. s. w. u. s. w., Ausflüge nach dem Rhein (Niederrwaldenmal), dem Taunusgebirge, dem Ddenwald, dem Speßart, nach Heidelberg, Homburg v. d. H., Wiesbaden u. s. w. sind mit Leichtigkeit in einem Tage auszuführen. In Offenbach praktizieren gegenwärtig etwa 20 Aerzte. Anmeldungen für die Trinkkur an Ort und Stelle wolle man an die Kurverwaltung der Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M. richten. Niederlagen des Wassers und der Pastillen befinden sich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken u. s. w. (weitere Niederlagen werden gerne errichtet); wo solche noch nicht vorhanden, wolle man direkt bei der Verwaltung der Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M. bestellen. Broschüren, Prospekte u. s. w. versendet die Verwaltung auf Wunsch gratis und franko.

### Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Kirschgrund.  
Am 26. April 1889 von Vorm. 9 Uhr ab  
sollen im Stengel'schen Gasthause in Tarfowo Hld. bei Gr.-Neudorf aus dem

Belauf	Lagen	Holzart	Bauholz				Bohlen	Stangen I.—III. Klasse	Stangen VII. Klasse
			V. Klasse	IV. Klasse	III. Klasse	II. Klasse			
Elfordorf	18	Kiefer	230						
"	70	"	231						
"	36	"	49						
"	38	"	53	33	1	84	18		
"	47	"	11	15					
Kirschgrund	112	"	9						
"	117	"	4	1	2				
"	135	"	76	22	3	29		600	
"	110	"							
"	52	Pappel		2	5	2			
Neudorf	119	Kiefer	95	18		56			
Brühlsdorf	140	"	90	Stück II.—V. Klasse		67	177		
"	171	"	12	4		13	169		
"	163	"						1200	
"	173	"						40	
"	194	"	30					150	
"	141	"	10	5					

außerdem Kiefern Kloben, Knüppel- und Reiserholz aus dem Einschlage sämmtlicher Beläufe öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausbezogen werden.  
Eichenau den 17. April 1889.

Der Oberförster.  
von Alt-Stutterheim.

### Hofer Bockbier

täglich frisch vom Faß, empfiehlt  
**Max Krüger,**  
in Firma B. Zeidler.

### Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Verkaufe mein großes  
**Schuh- und Stiefel-**  
**Pager**

zu jedem nur annehmbaren Preise aus,  
und bemerke noch, daß alles elegante und  
dauerhafte Waare ist.

Auch ist mein Grundstück zu verkaufen.  
**A. Wunsch,**  
Elisabethstraße Nr. 263.

### Die Ofenfabrik

von  
**Carl Knaack**

empfehle ihr reichhaltiges Lager aller Sorten  
Ofen, sowie sämmtliche dazu passenden  
Ofenverzierungen. Aufstellen von alt-  
deutschen und Emaille-Ofen, sowie Repa-  
raturen schnell und billig.

Hochachtungsvoll  
**Carl Knaack, Töpfermeister,**  
Strobandstraße 18.

### Kleesamen,

rother, weißer, echte fran-  
zösische Luzerne, Sand-Luzerne,  
Thymotheum, echtes englisch,  
italienisches, französisches u.  
deutsches Raygras,  
Schafschwingel, Knautgras,  
viele andere Arten Grassamen,  
Lupinen, Seradella, Spörgel,  
Mais, Rüben, Möhren, sowie  
echter russischer Kron-Sä-  
leinsamen billigst bei

**B. Hozakowski-Thorn,**  
Samenhandlung.  
Illustriertes Preisverzeichniss franko.

## Schützenhaus

A. Gelhorn.

Sonntag den 1. Feiertag

### Grosses Militär - Concert

Montag den 2. Feiertag

### Grosses Streich - Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Mar-  
(S. Pomn). Nr. 61, unter Leitung des Herrn F. Friedemann.  
Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entree 25 Pf.

Vom 19. bis 25. April  
ist mein Operations-  
zimmer geschlossen.  
**Dr. Clara Kühnast.**

Sämmtliche  
**Schulbücher,**

welche in den hiesigen Schulen eingeführt  
sind, in neuesten Auflagen und bekannt  
vorzüglich dauerhaften Einbänden, so-  
wie sämmtliche Schulstufen hält bestens  
empfohlen die Buchhandlung von

**E. F. Schwartz.**

**Osterwurst,**  
gutgeräucherte Schinken,

sowie  
**Kasseler Rippspeer**

und  
**Pachschinken**  
empfiehlt zum Fest  
**W. Romann.**



**Künstliche Zähne**  
werden naturgetreu, schmerzlos eingeseht,  
Zahnschmerz sofort entfernt,  
angestockte Zähne plombirt u. s. w.  
**K. Smieszek, Dentist,**  
Neust. Markt 257  
neben der Apotheke.

**Für Zahleidende!**  
Schmerzlose Zahnoperationen  
durch locale Anaesthesie.

Künstliche Zähne und Klomben.  
Specialität: Goldfüllungen.  
**Grün, in Belgien approb.**  
Breitestraße.

### Tapeten

zu Fabrikspreisen in den schönsten neuesten  
Mustern.  
Musterkarten stehen zur Verfügung.

**J. Sellner,**  
Thorn, Gerechtestrasse 96.

**ff. Esskartoffeln**  
empfiehlt  
**Amand Müller,**  
Kulmerstraße.

**Photographie.**

Für Amateure vorzügliche ausprobierte  
Apparate von 30 Mk. an. Platten, Ge-  
mälde u. c. stets zu Engros-Preisen vor-  
rätzig. Anleitung gratis.  
**A. Wachs, Photograph,**  
Mauerstraße 463.

**Möbel-, Spiegel- u.**  
**Polsterwaaren-Lager**  
von  
**Adolph W. Cohn**

Thorn Coppernikusstr. 187  
empfiehlt nur reelle Möbel zu sehr billigen,  
aber festen Preisen.

**! Polstermaterialien!**

Seede, Seegrass, Mohhaare, Jndasajern,  
Gurten, Sprungfedern, Leinwand, Ma-  
trazendrell, Fantasiestoffe, Plüsches und  
Rips zu Sophabezügen, Ledertuche,  
Läufer etc. empfiehlt billigst  
Benjamin Cohn, Brückenstr. 7.

**Pflaumenmuss**

empfehlen billigst  
**A. G. Mielke & Sohn.**

### Victoria-Saal.

Am ersten und zweiten Osterfeiertag  
**Grosses**

**Streich-Concert**  
von der Kapelle des Inf.-Regts. von  
Marwitz (S. Pomn.) Nr. 61.  
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.  
**F. Friedemann**

### Wiener Café-Mocken.

Sonntag den 21. April

**Salon-Concert**  
ausgeführt vom Trompetorcorps des  
Regiments von Schmidt (S. Pomn.) Nr. 61.  
Anfang 5 Uhr, Ende nach 9 Uhr.  
Entree 30 Pf.  
**Theod. Kacksch**  
Stabstrompeter.



Das nächste Turnen findet nicht  
sondern  
Mittwoch den 24. Abends 8 $\frac{1}{2}$   
statt.

### Monats-Oper

**Victoria-Saal.**  
Sonntag den 21. April d. J.  
(1. Osterfeiertag)

**Der Troubadour**  
Montag den 22. April d. J.  
(2. Osterfeiertag)  
**Martha.**

Dienstag den 23. April d. J.  
**Zar und Zimmermann**

Alles Nähere die Zettel.  
Opern-Texte bei Walter Lambeck.  
Das Theaterbureau (Buchhandlung  
Walter Lambeck) ist an den Spiel-  
von 10—12 Vorm. u. 3—5 Nachm.  
An den beiden Feiertagen  
Eingang von der Mauerstraße

### Wiener Café-Mocken.

Montag den 22. April  
(Zweiter Osterfeiertag)  
**Grosser**

**Maskenball**  
verbunden mit  
großer Marzipan-Osterfeier

Verloofung.  
u. u.

Auftreten der berühmten Gesang-  
Humoristen Gebr. Mischingtown  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 50 Pf.  
Entree pro Person die Platte.  
Alles Uebrige die Platte.  
Das Comité.

Neu!  
Auf der Esplanade  
Großes Riesen-

### Panorama.

Dasselbe enthält die  
neuesten Ereignisse der Zeit.  
Den  
Leichenzug Kronprinz Rudolf's.  
Das Eisenbahnunglück  
des russischen Kaisers h. Borchg.  
Sämmtliche Reisen  
des deutschen Kaisers Wilhelm II.  
sowie  
viele Landschaften u. Naturerquickliche  
Um zahlreichen Besuch bitten  
Hochachtungsvoll  
**M. Heinemann**

Der Botanische  
Preisverzeichnis der Samen-  
handlung von B. Hozakowski  
in Thorn bei.

Dieszu Beilage und illustriertes Unter-  
haltungsblatt.

Ein Osterfest am Sanct Bernhardsberg.

Von Robert von Hagen. (Nachdruck verboten.)

Zwischen Montreux und Villeneuve, in unmittelbarer Nähe des düstern, auf einem bis zum Wasserpiegel emporragenden Felsen des Genfersees erbauten Jagdschloß Chillon, welch' legeres von Byron in seinem „The prisoner of Chillon“ sichtlich be- zungen ist, liegt vereinsamt das prächtige, luxuriös ausge- statete „Hotel des Alpes“.

„Mein Gott — ja, Sie — Sie — na, Sie haben Lange- weile, weiter nichts,“ erwiderte ich. „Auch machen Sie viel zu wenig Bewegung und essen, — pardon, vielleicht zu wenig.“

„And“ fiel ich ihm bei Herzhaltung seiner Nahrungsmittel ir's Wort, — „machen, wie gesagt, zu wenig Bewegung. Be- steigen Sie einmal, — in Ermangelung des großen, — den kleinen Rigi“, oder noch besser, ich habe für kommenden Sonn- abend die Besteigung des St. Bernhard in Aussicht genommen

„Ja“ erwiderte der Schotte bedenklich — „die Idee wäre ja sehr hübsch — indeß, was wird mein Arzt dazu sagen?“

„All right“ — sagte der Lord lachend — „ich bin von der Partie.“

Den großen St. Bernhard zu besteigen, ist heutzutage kein großes Kunststück, umso mehr, als man den größten Theil des Aufstieges zu Wagen zurücklegen vermag.

Alle Jahre finden die Mönche Verunglückte. Ist keine Rettung möglich, so wird der Leichnam in das Todtengewölbe gebracht, wo er in ein leinernes Tuch gehüllt, so lange auf einem Tisch liegen bleibt, bis ein anderer Verunglückter seine Stelle einnimmt.

„Oh yes; ich habe guten Appetit,“ sagte er — „ich esse hauptsächlich Roastbeef, Beefsteak, Plumpudding and cheese and“

„Frühstücken meine Herren! Auf! auf! Um 9 Uhr be- ginnt die Jubelmesse! Heut ist der Tag des Herrn! Christus ist auferstanden! Gelobet sei sein Name in aller Ewigkeit, Amen!“

So klang es hinein in unsere ziemlich komfortable einge- richteten Klausen und eiligt machten wir uns daran der Auf- forderung Folge zu leisten.

Wir betraten die gegen all unsere Erwartungen so äußerst reich geschmückte Kirche, welche sich des Protektorats der Hamil- tons und Radziwills zu erfreuen hat.

Die Messe, celebrirt vom Prior unter Assistenz sämtlicher Geistlichen, begann!

Die wenigen Besucher, — es waren zufällig mehr Prote- stanten als Katholiken, welche zu demselben ewigen Gotte beteten, waren in ihre Gebetbücher vertieft.

„Ach Gott! Wie schön!“ flüsterte mir der Lord zu. „Wenn ich wirklich krank bin, diese Stimme kann mich genesen machen!“

„Ja — es war ein Engel, in Menschengestalt! Es war die Nichte des Priors, Signorita Bianca Contessa di M... ggia aus Florenz, — die in Verehrung und aus Liebe zu ihrem theuren Onkel zu den Osterfesttagen hierher gekommen war, auf die Höhe des St. Bernhards, ihm die ehrwürdigen Hände zu küssen und am 1. Oftertage das heilige Offertorium zu singen.“

Beim gemeinsamen Mittagmahl hatten wir das Glück, dies Ideal eines Weibes kennen zu lernen. Es war ein Engel! Ein Engel!

„Ich hatte Recht gehabt: Er war nie brustkrank gewesen, — aber liebeleer! und als diese Leere ausgefüllt, — da, war er genesen, — ich aber krank! Doch heute, wieder gesund, tröste ich mich darüber!“

So schloß — der Freund des Verfassers dieser Oster- erzählung!

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Dombrowski in Thorn.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach den bestehenden gesetz- lichen Bestimmungen jetzt zum bevorstehenden Ostertermin diejenigen Kinder als schul- pflichtig zur Einschulung gelangen müssen, welche das 6. Lebensjahr vollendet haben oder doch bis zum 30. Juni 1889 vollenden werden.

Königliches Gymnasium.

Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich Dienstag und Mittwoch den 23. und 24. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer bereit. Vor- zulegen ist der Tauf- resp. Geburtschein, der Impfchein und das Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Anstalt.

Dr. Hayduck, Direktor.

Knaben-Mittel- und Elementarschule.

Die Aufnahme findet am Dienstag und Mittwoch den 23. und 24. April von 9—12 Uhr im Zimmer Nr. 11 statt.

Anfänger haben den Geburts- und Impfchein und, wenn sie evangelischer Konfession sind, den Taufschein, Schüler, welche aus anderen Schulen kommen, ein Abgangs- bezw. Ueberweisungs- Zeugniß und, wenn sie vor 1877 ge- boren sind, den Nachweis über die er- folgte Wiederimpfung vorzulegen.

Elementar- Mädchenschule.

Aufnahme neuer Schülerinnen Mittwoch den 24. d. Mts. von 9—1 Uhr im Schulhause Zimmer 5. Evangelische Kinder haben den Tauf- schein, alle den Impfchein vorzulegen.

Samietz.

Trunksucht heilt mit u. ohne Wissen (Alles gratis und franko zugelandt). Droguist A. Vollmann, Berlin N., Chasserstr. 58.

Die beste und bewährteste Maschine der Neuzeit zur Ausstreumung von künst- lichem Dünger ist die

Schlör'sche Düngerstreu-Maschine.

Zu beziehen durch E. Drewitz - Thorn, Maschinenfabrik.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.



Herren-Hüte

nur Neuheiten, apparte Formen, prächtige Farben, in steifem und weichem Filz, ferner Leipziger und Posener Mützen



G. Grundmann, wohnhaft bei Herren C. B. Dietrich & Sohn.

Den geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst Ecke der Breitestraße und Schillerstraße 448, im Hause des Klempnermeisters Herrn Kotze, als

Hebeanne

niedergelassen habe, mich vorkommenden Falls bestens empfehlend.

Hochachtungsvoll Ww. J. Junker, gepr. Hebeanne.

werden den Sommer über unter Garantie zur Aufbewahrung angenommen bei

Welsfachen

O. Scharf, Kürschnermeister, Breitestraße 310.

Junge Damen, welche das Anfertigen der Damengarderobe erlernen wollen, können sich melden bei A. Samietz, Berl. Modistin, Schuhmacherstraße 348/50.

Freihändiger Verkauf.

Das in der Nähe der Fenski'schen Zie- gelei und des Fort VII belegene Grund- stück Rudak Nr. 38 von 65 Morgen mit 2 rentablen Wohnhäusern, schönem großen Obhgarten und mehreren sehr günstig gelegenen Baustellen, soll an Ort und Stelle

am 23. April d. Js. Vorm. 10 1/2 Uhr

in kleinen oder größeren Bauparzellen, die Wohnhäuser auch einzeln, unter den gün- stigsten Bedingungen bei mäßiger An- zahlung und schuldenfrei verkauft werden. Kaufinteressanten wollen das Grundstück und die Bauparzellen vor dem Termin in Augenschein nehmen und eventl. sogleich in Kaufunterhandlungen treten.

C. Pietrykowski, G.A., Thorn, Neuf. Markt 255 II.

Hochstämmige Süßkirschen

schöne gerade Stämme und gute Wurzeln, Frucht- u. Bierfrüchtiger, Blumen- standen, Gemüse- u. Gartenamerieien etc. empfiehlt

A. Barrein, Bromberger Vorst., Kasernenstr.

Ein Lehrling kann sogleich oder zu Ostern eintreten bei Herm. Broese, Uhrmacher.



# Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend anzuzeigen, daß wir mit dem heutigen Tage **Breitestr. Nr. 448, Ecke der Schillerstr.** ein **Schuh- und Stiefel-Geschäft** eröffnen. Wir empfehlen unser großes Lager in Herren- und Damentiefeln und Gamaschen, Ball- und Gesellschaftschuhen, sowie Hauschuhen, in allen verschiedenen Dessins und neuester Wiener Façon, ferner Mädchen- und Kinder-Stiefeletten und niedrige Schuhe mit sehr geschmackvollen Ausstattungen.

Genügende Mittel unterstützen uns, reelle und billige Ledereinkäufe zu machen und die Waare aus besten Materialien anzufertigen, und verkaufen daher mit billigster Preisnotirung. Wir versichern, daß jeder Versuch ohne Zweifel zur Zufriedenheit ausfallen wird und bitten bei Bedarf unser Unternehmen günstig unterstützen zu wollen.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Hochachtungsvoll

**H. Penner & Co.**

Magazin eleganter Herren-Garderobe

nach Maass.

**Doliva & Kaminski**

49 Breitestrasse. Thorn Breitestrasse 49.

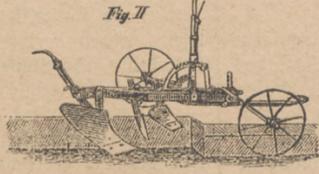
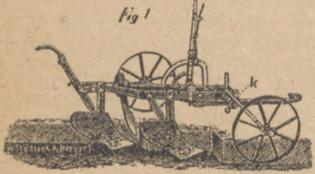
Neu!

## Normal-Pflug

Neu!

mit Differenzial = Räderstellung.

Patentirt in allen industriellen Staaten.



Der Normalpflug als zweischariger Kultur-, Schäl- und Saatpflug.

Der Normalpflug als einschariger Tiefkulturpflug.

Vorzüge:

Einfachste Construction.  
Vielseitige Verwendbarkeit.  
Leichteste Handhabung.  
Geringste Zugkraft.  
Geringer Anschaffungspreis.

Verwendung besten Materials.  
Größte Dauerhaftigkeit.  
Leichteste Anbringung von Ersatztheilen.  
Leichter und sicherer Gang in der Ebene wie an Bergabhängen.

## Drillmaschinen

von **W. Siedersleben & Co.** in **Bernburg** einzige, vollkommen bewährte Drillmaschine, bergauf und bergab, sowie am Dange entlang, durchaus gleichmäßig fäend.  
Prospecte, Zeugnisse und Referenzen gratis und franco.

**E. Drewitz-Thorn.**

Nach Amerika und Australien

mit den Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd in Bremen befördert

**Carl Stangen, Berlin O.**

Concessionirter General-Agent, Madaistrasse 13, Am Schlesischen Bahnhof.

**The Continental Bodega Company**

Hoflieferanten.

Goldene Medaillen: Wien 1883, Hannover 1885, Brüssel 1889, Ostende 1888.

Bestes Special-Geschäft in Spanischen und Portugiesischen Weinen auf dem Continent mit 37 Filialen in Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Leipzig, Hannover, Düsseldorf, Aachen, München, Wien, Prag, Coppenhagen sowie allen Hauptstädten Belgiens u. Hollands

Saniätsweine ersten Ranges

Porto, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Tarragona, Vermouth, Cognacs etc. i. 1/4 u. 1/2 Fl. u. glasweise.

Frühstücks- und Dessert-Weine.

Niederlage für Thorn bei

**J. G. Adolph.**

Tuche und Burkins, Anzugstoffe, Wagentuche, Wagenrippe, Unterkleider, in Wolle und Baumwolle, empfiehlt **Carl Mallon,** Altstädtischer Markt 302.

Schmerzlose **Bahn-Operationen,** künstliche Zähne u. Plomben. **Alex Loewenson,** Culmerstrasse 306/7.

**Metall- und Holzfärgen** sowie lachüberzogene in großer Auswahl, ferner Beschläge, Verzierungen, Decken, Rissen in Malt, Atlas und Sammet bei vorkommenden Fällen zu billigen Preisen. **R. Przybill,** Schillerstr. 413.

# Blut-

**Apfelsinen,** 30-50 Stück je nach Größe der Frucht in einem 5 Kilo-Körbchen frostgeschützt verpackt, verendet für 3 Mark portofrei in bekannter Güte die Administration des „Exporteur“ in Triest. **Citronen** 40-50 Stück Mt. 2,70. **Neue Malta-Kartoffeln** 5 Kilo Mt. 2,50. **Alles portofrei!**

Kaum zu glauben

Ist es, um wieviel besser der Geschmack und die Farbe des Kaffee-Getränktes wird, wenn man bei der Bereitung desselben dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit von **Beber's Carlsbader Kaffee-Gewürz** zusetzt. Dieses vorzügliche Gewürz erhält man in Kolonialwaaren-, Droguen- und Delikatess-Handlungen.

Königsberger

**Pferde-Lotterie.**

Ziehung am 15. Mai cr. Loose à 3 Mark.

III. Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie.

Ziehung am 4. Juni cr. Nur baare Geldgewinne. Loose à 3,30 Mark.

Zu haben bei **C. Dombrowski,** Thorn, Katharinenstraße 204.

**Dr. Spranger's Magen-tropfen**

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verstopfung, Magen-säure, sowie überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden und Verdauungsstörung. Machen viel Appetit. Gegen Hartzleibigkeit und Hämorrhoidal-leiden vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu haben in Thorn: Neust. i. d. Löwen-Apothek, in Kulmsee: i. d. Apotheke à Fl. 60 Pf.

**Hochheimer Sect**

1 Kiste 12 1/2 Flaschen Silber Mt. 25,  
1 Kiste 12 1/2 Flaschen Gold " 37,  
1 Kiste 20 1/2 Flaschen fortirt " 28,  
franko jeder Bahnstation in Deutschland, verenden gegen baar oder Nachnahme **Bachem & Fanter,** Champagnerfärgerei, Sotheim (Main).

Vorbereitung zum **Einjährig-Freiwilligen- u. Postgehilfen-Examen.** Individuellste Behandlung, daher garantirtter Erfolg. Billige Pension. Prospekt gratis durch das **Hr. W. Senft'sche Vorb.-Institut.** Schönsee bei Thorn.

**Asthma**

hessisch gründl. Linderung auch bei hohem Alter des Patienten. Beschreibung des Leidens und Angabe, ob Flüsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden, Reissigerstrasse 42. Auf Wunsch Besuch.



Das größte Lager

**Kinderwagen,**

**Reisekörben**

mit Patentverschluss,

**Stühlen, Blumentischen,**

sowie

sämtlichen **Korbwaaren**

zu den billigsten Preisen empfiehlt

**A. Sieckmann, Schillerstraße.**



Die **Dampf-Schmiede u. Schlosserei**

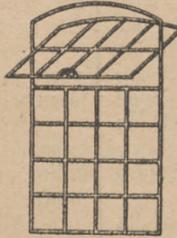
von **Robert Majewski**

in Thorn III

liefert als Spezialität

**schmiedeeiserne Fenster**

zu den billigsten Preisen.



**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager**

in reichhaltiger Auswahl, gute, solide Arbeit billige Preise

empfehl

**K. Schall,**

Tapezier und Decorateur, Schillerstraße

Ein großer Posten

**Tricot-Reste**

in den neuesten Farben

für **Kinderkleider, Knaben-Anzüge, Unterröcke, Blousen, Tailen** etc. nur kurze Zeit zum Verkauf bei

**Frau M. Schwebs, Bäderstraße 166 L.**

Schnittmuster zur unentgeltlichen Verfügung.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen, sowie der Staatsbehörden u. Allerhöchsten Kreise.



Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforsch. Ernst Flothow zur „naturgemässen“ Haus- und Körper-Pflege.

<b>Hautschuhwasser</b> gegen Mitesser, Pusteln etc. in Fl. à 1 u. 2 Mk.	Bakterien und Milben, Myriaden an Zahl, Bedrohen den Körper mit Siechthum und Qual.	<b>Pflanzen-Banade</b> zur Pflegedes Haars, in Dosen à 1 u. 2 Mk.
<b>Haarschuhwasser</b> gegen Haarmilben, Schinnen etc. in Fl. à 1 u. 2 Mk.		<b>Pflanzen-Savon</b> zur Kräftigung des Haars, in Flaschen à 1 u. 2 Mk.
<b>Mund- u. Zahnschutzwasser</b> geg. Zahn-Bakterien in Fl. à 1 u. 2 Mk.		<b>Vegetabil. Hautsalbe</b> zur Pflege der Haut, Stück 60 Pf., 3 St. 1,50 Mk.
<b>Antisept. Zahnpulver</b> zur Pflege der Zähne in Dosen à 1/2 u. 1 Mk.	Um Haut, Haar und Zahn vor Jenen zu schützen, Mögt täglich Ihr diese Mittel benutzen!	<b>Bleifrei. Hautpuder</b> für Damen u. Kinder in Dosen à 1/2 u. 1 Mk.

Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie: **Flothows „giftfreies“ Ratten- und Mäuse-Confect** je in Dosen à 1 1/2, 3, 6, 12 Mk. inkl. Gebrauchsanweisung, befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesammten schädlichen Nagethieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc.

**Flothows „giftfreies“ Insekten-Pulver u. -Tinktur** je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7 1/2 Mk. inkl. Gebrauchsanweisung tödten unfehlbar sicher u. überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen etc. und vernichten radikal die gefährlichen Bruten (Eier, Raupen, Larven, Puppen).

Und überall regt sich, hüpfst und springts, Schleichts heimlich hervor, pochts, zirpts und singts,



In Polstern und Stoffen, im Schrank und Schrein, Im Zimmer selbst und im Schlafkammerlein;



Aus Ritzen und Spalten, aus Löchern und Fugen, Die hungrigen Völker nach Beute lugen!

Nur echt, wenn mit **Hygieia-Schutzmarke** und Firma versehen. Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchsanweisungen gratis u. franco. Zu haben in allen Apotheken und Droguen-Handlungen oder direct durch **L. Schneiders Specialgeschäft, Berlin SW. Zimmerstr. 89.**